

14. November 2013 | 16 - 18 Uhr
Habelschwerdter Allee 45 | Raum L115 | Seminarzentrum

RECHTSEXTREMISMUS UND GENDER

Gastvortrag

BIRGIT ROMMELSPACHER

Die Hauptangeklagte im derzeitigen NSU-Prozess ist eine Frau. Das irritiert insofern, als der Rechtsextremismus oft so gut wie ausschließlich als ein männliches Phänomen verstanden wird. Zumindest wurde es so bisher meistens in der Öffentlichkeit kommuniziert, etwa anhand von Bildern mit martialisch aussehenden jungen Männern mit kahlrasierten Köpfen. Auch in der Politik treten fast nur Männer als Repräsentanten rechter Parteien in Erscheinung. Und schließlich weiß man, dass „männliche Tugenden“ wie Wehrhaftigkeit, Militarismus und Kameradschaft im Rechtsextremismus immer besonders gepflegt werden. Ein genauerer Blick in die Geschichte zeigt jedoch, dass Frauen in rechtsextremen Organisationen sich keineswegs immer so ohne weiteres mit ihrer Zweitrangigkeit abgefunden haben. In diesem Vortrag wird es um unterschiedliche Positionen zum Geschlechterverhältnis sowie um geschlechtsspezifische Motive und Einstellungsmuster im Rechtsextremismus gehen.

ORGANISATION:

Zentraleinrichtung zur Förderung von Frauen- und Geschlechterforschung (ZEFG)

KONTAKT:

www.zefg.fu-berlin.de

Re:

*Still loving
Feminism*